

**VERTRAULICH**  
bis zur Feststellung des  
schriftlichen Ergebnisses der  
letzten nicht öffentlichen  
Ausschusssitzung durch  
die/den Vorsitzende/n!

Stadt Heidelberg  
Dezernat I, Kämmereramt

**Information über den Verlauf der  
Haushaltswirtschaft 2008 zum 30.08.2008  
gemäß § 28 E-GemHVO**

## Informationsvorlage

**Beschlusslauf**

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien  
beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 21. Oktober 2008

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Kenntnis genommen	Handzeichen
Haupt- und Finanzausschuss	01.10.2008	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Gemeinderat	16.10.2008	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	

**Inhalt der Information:**

*Der Haupt- und Finanzausschuss und der Gemeinderat nehmen die Information über den Verlauf der Haushaltswirtschaft 2008 zum 30.08.2008 gemäß § 28 E-GemHVO zur Kenntnis.*

## **Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 01.10.2008**

**Ergebnis:** Kenntnis genommen

## **Sitzung des Gemeinderates vom 16.10.2008**

**Ergebnis:** Kenntnis genommen

## I. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU 1	+	<b>Solide Haushaltswirtschaft</b> <b>Begründung:</b> Mit der Information gemeinderätlicher Gremien über den Verlauf der Haushaltswirtschaft sollen die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass den gemeinderätlichen Gremien bei allen ihren Entscheidungen die aktuelle finanzielle Gesamtsituation der Stadtverwaltung Heidelberg ausreichend bekannt ist. Die Kenntnis über die aktuelle finanzielle Lage der Stadt verhilft dazu, bei allen Entscheidungen die finanziellen Konsequenzen dieser Entscheidungen auch im Hinblick auf eine dauerhafte wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Stadt zu bewerten.

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine



## II. Begründung:

Die Verwaltung erstellt gemäß § 28 E-GemHVO unterjährig Berichte über den Verlauf der Haushaltswirtschaft und deren voraussichtliche Entwicklung. Diese Berichte sind die Basis für den Gemeinderat, die Haushaltswirtschaft zu steuern und über finanzwirtschaftliche Maßnahmen wie z. B. die Beibehaltung oder Aufhebung von Haushaltssperren zu entscheiden. Außerdem dienen sie als Orientierungshilfe für Sachentscheidungen, die finanzielle Konsequenzen mit sich bringen.

### 1. Ausgangssituation

Am 03.05.2007 hat der Gemeinderat den Doppelhaushalt 2007 / 2008 beschlossen.

Im **Ergebnishaushalt 2008** übersteigen die ordentlichen Aufwendungen die ordentlichen Erträge um 5,8 Mio. €, so dass die veranschlagten Abschreibungsbeträge von 18,3 Mio. € nur anteilig finanziert sind.

Gemäß dem bei der Haushaltsplanaufstellung vorliegenden Entwurfsstand der Gemeindehaushaltsverordnung finden jedoch bei Kommunen, die – wie Heidelberg – vor Ablauf der Übergangsfrist auf das neue Haushaltsrecht umsteigen, noch die kamerale Bedingungen für den Haushaltsausgleich Anwendung. Danach müssen die zahlungswirksamen Erträge die zahlungswirksamen Aufwendungen mindestens um den Betrag der ordentlichen Tilgung und der Kreditbeschaffungskosten übersteigen. Dies ist im Haushaltsplan 2008 gewährleistet, so dass der gesetzlich geforderte Haushaltsausgleich erreicht ist.

Wie in den Vorjahren enthält auch der Haushaltsplan 2008 eine **Haushaltssperre** zur Sicherung der Haushaltswirtschaft und zum Ausgleich unerwarteter Haushaltsbelastungen. Die Haushaltssperre beträgt 1,0 Mio. € und betrifft die Bereiche Personal- und Versorgungsaufwendungen, Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und Sonstige ordentliche Aufwendungen.

Im **Finanzhaushalt 2008** ist vorgesehen, zur Finanzierung der Investitionstätigkeit Kredite in Höhe von 28,2 Mio. € neu aufzunehmen.

## 2. Bisherige Prognose (Stand 15.04.2008) und aktuelle Prognose (Stand 30.08.2008)

Zum Stand 15.04.2008 haben wir eine erste Prognose über den Verlauf der Haushaltswirtschaft 2008 erstellt. Danach ergab sich im Ergebnis ein positives Bild, so dass der Gemeinderat die Haushaltssperre in Höhe von 1,0 Mio. € aufgehoben hat.

Dieses positive Bild hat sich im weiteren Verlauf des Haushaltsjahres bestätigt bzw. sich in einigen Positionen sogar noch verbessert. Im einzelnen sieht es Stand 30.08.2008 wie folgt aus:

In unserer Prognose vom April hatten wir höhere **Erträge** durch die positive Konjunktorentwicklung insbesondere bei den **Schlüsselzuweisungen** (+ 18,7 Mio. € gegenüber dem Planansatz von 82,7 Mio. €) und bei der **Einkommensteuer** (+ 4,3 Mio. € gegenüber dem Planansatz von 47,3 Mio. €) erwartet. Diese Entwicklung war bereits Ende 2007 bekannt und wir hatten darüber den Gemeinderat bereits im Rahmen der Aktualisierung und Fortschreibung des Finanzplans informiert. Inzwischen hat sich die positive Entwicklung bei der Einkommensteuer weiter verstärkt, so dass wir nun von einem Plus von 6,0 Mio. € gegenüber dem Ansatz ausgehen.

Zu Beginn des Jahres entwickelte sich die **Gewerbsteuer** im Gegensatz zum Vorjahr eher zögerlich, so dass wir davon ausgehen mussten, den Planansatz von 58,0 Mio. € nicht ganz zu erreichen. Inzwischen haben sich insbesondere bei einigen wenigen Steuerzahlern die Vorauszahlungen und/oder die Nachzahlungen deutlich erhöht, so dass wir nunmehr davon ausgehen, den Planansatz um rund 14,0 Mio. € zu überschreiten. Diese Verbesserung ist zwar sehr erfreulich, sie zeigt aber gleichzeitig, wie sprunghaft sich die Gewerbesteuererträge sowohl positiv als auch negativ entwickeln können und wie hoch der Einfluss einzelner großer Steuerzahler auf das Gesamtergebnis ist. Außerdem ist zu berücksichtigen, dass diese höheren Steuereinnahmen in 2008 automatisch im Jahr 2010 zu niedrigeren Schlüsselzuweisungen aus dem kommunalen Finanzausgleich führen werden.

Größere Abweichungen vom Plan gibt es auch bei den Erträgen aus der **Grunderwerbsteuer** (+ 1,0 Mio. €), aus dem Bereich der **Abfallwirtschaft** (- 2,0 Mio. €) u. a. aufgrund der Gebührenreduzierung und bei der **Konzessionsabgabe** (- 0,9 Mio. €). Zusammen mit weiteren kleineren Veränderungen gehen wir davon aus, **dass die Ertragsseite um rund 36,0 Mio. € besser abschließen wird als geplant.**

Diesen Verbesserungen bei den Erträgen stehen Verschlechterungen bei den **Aufwendungen** gegenüber. Diese hatten sich im wesentlichen bereits bei unserer ersten Prognose abgezeichnet. Sie betreffen die Personalaufwendungen (+ 0,7 Mio. €), die Gewerbesteuerumlage (+ 1,1 Mio. €), die Sozialhilfe (+ 1,4 Mio. €), die Ausgleichsbeträge an die MVV OEG AG (+ 1,8 Mio. €) und den Bauunterhalt (+ 2,5 Mio. €). Größere Verbesserungen erwarten wir hingegen nur bei den Zinsaufwendungen (- 0,8 Mio. €).

Berücksichtigt man, dass durch die Neu- bzw. erstmalige Bewertung des Vermögens (z. B. Straßen, Grünanlagen) noch weitere Belastungen für Abschreibungen in Höhe von 6,5 Mio. € im Saldo hinzukommen, die bisher nicht veranschlagt waren, **so verschlechtert sich die Aufwandsseite insgesamt um rund 13,2 Mio. €**

Betrachtet man Ertrags- und Aufwandsseite gemeinsam, so beläuft sich die Verbesserung des Ergebnishaushalts auf 22,8 Mio. €. Damit kann das laut Haushaltsplan negative ordentliche Ergebnis in Höhe von 5,8 Mio. € ausgeglichen werden. Es verbleibt somit ein Überschuss in Höhe von 17 Mio. € aus laufender Verwaltungstätigkeit, der die Eigenfinanzierung verbessert und für Investitionen bzw. zur Begrenzung des Schuldenstandes eingesetzt werden kann. U. a. wurden die Mittel inzwischen im Finanzhaushalt für nicht geplante investive Maßnahmen verwendet wie die Einbringung des restlichen Stiftungskapitals in die Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg und die Erhöhung der Kapitalrücklage der HSW. Neuauftnahmen von Krediten werden in 2008 voraussichtlich nicht erforderlich werden.

Das gute Ergebnis 2008 ist einerseits erfreulich andererseits aber auch ein ganz wichtiger Baustein im Hinblick auf die in den nächsten Jahren **anstehenden großen (Bau-)Investitionen**. Deren Realisierung löst einen **deutlichen Anstieg der Verschuldung** aus, so dass es von zentraler Bedeutung ist, dass wir die aktuell gute Einnahmesituation nutzen, um die Eigenfinanzierung unserer Investitionen zu erhöhen und um den Schuldenanstieg in den nächsten Jahren zumindest teilweise abzubremesen. **Daher sollten auch in 2008 – wie bereits in 2007 praktiziert – die erwarteten Verbesserungen zur Absicherung der Investitionstätigkeit für die Schuldenbegrenzung eingesetzt werden.**

Dies haben wir auch in unserer Vorlage „Finanzierungskonzept Stadt an den Fluss“ deutlich gemacht. Darin haben wir ausgeführt, dass es für eine seriöse Finanzierung der Großprojekte erforderlich ist, im Finanzplanungszeitraum im Ergebnishaushalt einen Zahlungsmittelüberschuss in Höhe von 12 – 15 Mio. € jährlich zu erzielen.

### 3. Erreichung der Ziele aus dem Haushaltsplan

Gemäß § 28 E-GemHVO ist im Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen der Gemeinderat unterjährig nicht nur über das Erreichen der Finanzziele sondern auch über das Erreichen der im Haushaltsplan festgelegten Leistungsziele zu informieren.

Die Notwendigkeit, neben den Finanzdaten auch unterjährig Informationen über die Einhaltung der steuerungsrelevanten Ziele zu haben, ist unbestritten. Nur so ist zu erkennen, wo Entwicklungen planmäßig verlaufen und wo steuernde Eingriffe erforderlich sind. Um diese Informationen zeitnah liefern zu können, haben wir in den letzten Jahren die Instrumente „Zwischenberichtsgespräch“ und „unterjähriger Steuerungsbericht“ entwickelt.

**Zwischenberichtsgespräch** bedeutet, dass das Kämmereiamt mit jedem Fachamt unterjährig ein Gespräch führt, in dem das Fachamt insbesondere über den Stand der Erfüllung der in der Zielvereinbarung festgelegten Leistungsziele, das voraussichtliche finanzielle Budgetergebnis und – soweit unterjährig mit vertretbarem Arbeitsaufwand ermittelbar – auch über die Entwicklung der Kennzahlen berichtet. Eventuell notwendige Maßnahmen zur Gegensteuerung werden hier ebenfalls diskutiert. Die steuerungsrelevanten Ergebnisse dieser Gespräche führt die Kämmerei im Rahmen eines **unterjährigen Steuerungsberichts** zusammen.

Zwischenberichtsgespräche haben wir erstmals 2004 geführt. Adressat des Steuerungsberichts waren bis einschließlich 2006 der/die Oberbürgermeister/-in und die Dezernenten. Mit dem Umstieg auf das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen zum 01.01.2007 haben wir erstmals im Jahr 2007 den Steuerungsbericht auch dem Gemeinderat vorgelegt. Der Steuerungsbericht 2008 (Stand September 2008) ist dieser Vorlage beigefügt (Anlage 1).

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass bei vielen Ämtern die für das Jahr 2008 vereinbarten wesentlichen Ziele und Maßnahmen planmäßig umgesetzt werden können. Zeitliche Verzögerungen gibt es beispielsweise beim geplanten Neubau des Bürgerzentrums Neuenheim, bei der Dachsanierung im Kurfürst-Friedrich-Gymnasium, bei den Instandhaltungsmaßnahmen in der Stadtbücherei sowie bei der Gestaltung der Oberfläche Friedrich-Ebert-Platz im Rahmen der Herstellung der Tiefgarage. Zu Mehraufwendungen kommt es unter anderem bei den Kosten der Unterkunft für die Grundsicherung für Arbeitssuchende sowie bei den Sozialhilfenaufwendungen. Die Jugendhilfeleistungen entwickeln sich im Trend der Vorjahre, so dass der Ansatz deutlich unterschritten wird. Ausführliche Informationen sind dem beigefügten Steuerungsbericht zu entnehmen.

gez.

Dr. Eckart Würzner

<b>Anlage zur Drucksache:</b>	
<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Bezeichnung</b>
A 1	Unterjähriger Steuerungsbericht 2008